

Eingeladen haben die Freien Wähler im Mai nach Unteruhldingen, im Juli nach Oberuhldingen und nunmehr am 13. September nach Mühlhofen in das Gasthaus Sternen – wegen des großen Besucherandrangs wurde die Veranstaltung kurzfristig in die benachbarte „Heimat“ in der Alten Fabrik verlegt.

Der Vorsitzende Helmut Halbhuber zeigte sich in seiner Begrüßung erfreut, dass das Gesprächsangebot der Freien Wähler so gut angenommen wurde – ca. 60 Personen sind der Einladung gefolgt, so viele wie noch nie bei einer derartigen Veranstaltung. Helmut Halbhuber führte dies auf die in Mühlhofen vorhandenen „Brennpunkte“ wie „Loch in der Ortsmitte“ und „Nutzung Grundstück Kirchstraße 2“ zurück, worüber er einleitend zum Sachstand informierte.

Diese Themen waren dann auch – neben vielen weiteren Kritikpunkten - zentraler Inhalt in der lebhaften Diskussion (in Auszügen):

Erscheinungsbild: Im Laufe des Abends mehrfach beklagt wurde ein zum Teil liebloses Erscheinungsbild in Mühlhofen (z.B. Bushaltestellen, mangelnde Pflege öffentlicher Bereiche - vor allem aber die Baugrube in der Ortsmitte und die Situation auf dem Grundstück Kirchstraße 2).

Mit Forderungen und Vorschlägen zur Verschönerung des Ortsbildes wurde gegen Ende der Veranstaltung an Helmut Halbhuber eine Unterschriftenliste überreicht, die er dem Bürgermeister weiterleiten wird.

Ortsmitte: Die weitere Realisierung des Vorhabens (Geschäfts- und Wohngebäude) ist noch in der Schwebe (Insolvenzverfahren und Grundstücksfreigabe, neue Verträge stehen noch aus) und wird wohl nicht vor Frühjahr 2019 erfolgen können (u.a. ist eine neue Planung mit Bauantrag erforderlich).

Das bisherige Konzept zur Infrastruktur (Geschäfte u.a. zur Nahversorgung, Bäckerei, Apotheke) soll beibehalten werden.

Von einem Teilnehmer wurde bemängelt, dass dem inzwischen in Insolvenz geratenen Projektbetreiber keine Fertigstellungsbürgschaft abverlangt wurde, darauf sollte künftig geachtet werden.

Kirchstraße 2: Die bisherige Beschlusslage (teilweiser Verkauf für Wohnbebauung) soll zurückgenommen werden, angesichts der prekären Parksituation in der Ortsmitte wurde einhellig die gesamte Nutzung als öffentliche Fläche zum Parken und für Veranstaltungen von Vereinen (sog. Multifunktionsplatz) gewünscht. Darüber – auch über den Beschluss vor ca. 4 Jahren über die Teilveräußerung - wird demnächst im Gemeinderat beraten und entschieden. In die künftige Konzeption und Ausgestaltung sollen alle Beteiligten (insbesondere Vereine, Anwohner) mit eingebunden werden.

Umweltschutz:

- Lärmschutz: Beanstandet wurden insbesondere von Gewerbebetrieben ausgehende Überschreitungen von Schallgrenzen.

- Wasserversorgung: Moniert wurde, dass im Sommer vereinzelt bräunlich verfärbtes Wasser aus der Wasserleitung gekommen ist; ursächlich soll eine Überlastung des Wassernetzes gewesen sein.
- Pflanzgebote im Gewerbegebiet würden nicht beachtet.

Straßenverkehr:

- Verkehrsaufkommen: Der Straßenverkehr nimmt immer mehr zu, auch innerorts. Die Parksituation etwa in der Grasbeurerstraße oder bei der katholischen Kirche ist nicht tragbar; auch deshalb sollte das Grundstück Kirchstraße 2 insgesamt als Parkplatz genutzt werden können.
- Straßenzustand: Seit Jahren sind vor allem auf der Durchgangsstraße L 201 durch umgeleiteten Schwerlastverkehr verursachte sicherheitsgefährdende Fahrbahnvertiefungen / Spurrillen vorhanden (auch andernorts in der Gemeinde), die umgehend beseitigt werden sollten.

Asylunterkünfte: Die Konzentration von Migranten in Mühlhofen (begünstigt durch die betreffenden Objektangebote an das Landratsamt) im Vergleich zu den anderen Ortsteilen wurde besprochen. Anwohner berichteten über unterschiedliche – positive wie beeinträchtigende – Erfahrungen.

Das Gesprächsangebot der Freien Wähler in Mühlhofen hat erneut gezeigt, wie wichtig der offene Meinungs Austausch mit den Bürgern ist, um sachlich zu informieren sowie Anregungen und Vorschläge einbringen zu können. Einig war man sich auch, dass sich Bürgerinnen und Bürger für die gemeindlichen Angelegenheiten engagieren und artikulieren sowie in vielfältiger Weise einsetzen und „mitmachen“ sollten, um etwas bewegen und erreichen zu können.

Zum Abschluss dankte der Vorsitzende Helmut Halbhuber für die zahlreiche und engagierte Teilnahme und gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich das große Interesse am kommunalpolitischen Geschehen auch in der Bereitschaft zur Kandidatur bei den Kommunalwahlen 2019 zeigen möge.